

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 44

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zivil-Strategie

„... sie sötid halt die findliche Kampfverbänd entscheidend vernichte, de Schtab underbinde und d'Luftwaffe hermetisch abschlüße ... und dänn de Find mit eme komplette Sieg überrasche!“

Stoßseufzer der Arbeitersekretäre

Der härteste Arbeitgeber ist der —
Arbeitnehmer! spü.

Lieber Nebelspalter

Die Truppe ist marschbereit. Ziel unbekannt, d. h. streng geheimgehalten. Der Hauptmann will sich überzeugen, ob diejenigen, die wissen und wissen müssen wohin die Reise geht, wirklich «dicht» sind, fragt die Kp. möglichst harmlos: «Weiß eine, wohi mir gönd?» Stille, dann meldet sich einer: «Nach Rüblikon!» Es stimmt. Der Hauptmann ist erstaunt und fragt, woher der Füsilier das wisse. Ruhig antwortet der Mann:

«Ich ha geschter ghört, wo der Herr Major im «Schtärne» d'Serviertochter gfroget het, öb sie ihn emol im «Löie» z'Rüeblikä chöm cho bsueche.» Pause; dann: «Kompagnie, Achtung steht!»
Wewe



Ein Sprung ins **Büffet**
Ein gutes Plättli im **Bern**
S. Scheidegger